

epheta

Kath. Magazin für Gehörlose

75. Jahrgang – Ausgabe 4

April 2024

www.epheta24.de

Seite 4

Essen gibt es in der Vesperkirche.

Seite 5

Erste Gehörlose ist Bundestagsabgeordnete.

Seite 14

Gehörlosentreff beim Katholikentag in Erfurt



In der Osternacht wird die Osterkerze am Osterfeuer entzündet.



Bundestagung der Behindertenseelsorger(innen) – mehr auf Seite 8

epheta startet

An den Anfang gestellt

Ostern

Meine lieben Freunde, nah und fern!

Wenn Ihr diese Epheta in den Händen habt, steht Ostern vor der Tür. Zwei Tage später ist mit Ostern alles vorbei. Das stimmt nicht!

Ostern bleibt in uns immer lebendig. Jeden Sonntag in der Feier der heiligen Messe ist OSTERN. Wir müssen bezeugen, dass Jesus lebt, wenn wir davon überzeugt sind, dass dieser Jesus mehr kann. Wir leben heute unser Leben, ein Leben, das wir selbst verschönern und in dem wir den Tod mit Kränzen und schönen Reden loben.

Er, Jesus kann uns vom Tod befreien. Mit Jesus ist unser Weg - keine Sackgasse mehr, in der wir uns festlaufen, nicht mehr nur ein Unterwegs zum Friedhof, sondern ein Unterwegs in die Zukunft Gottes.

Er, Jesus kann uns vom Tod befreien. Mit Jesus ist unser Weg - keine Sackgasse mehr, in der wir uns festlaufen, nicht mehr nur ein Unterwegs zum Friedhof, sondern ein Unterwegs in die Zukunft Gottes.

Das zu bekennen, ist der Auftrag von Ostern an uns alle:

Der Engel sagte am Grab zu den Frauen: Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten.

Er ist auferweckt. Er lebt!

Unser Auftrag als Christ ist - Geht sagt es allen, die darauf warten. Jesus lebt!



Es gibt einen schönen Spruch:

Mit meinem Gott schau ich dem Tod ohne Hass ins Gesicht und lache und tanze.

Denn der Tod hat seinen Schrecken verloren.

Das Letzte ist ER, mein Gott.

So bringe ich mit meinem Gott eine Welt der Töne und Farben, der Worte und Gesten, der Sonnen und Monde, der Blumen und Menschen in Schwingung, bis alles sich dreht um den einen, Halleluja.

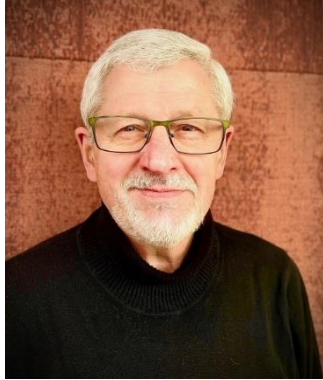
Martin Gutl +1994

Im Namen des VKGD-Vorstandes wünsche ich Ihnen ein gesegnetes und frohes Osterfest.

Ihr / Euer
Josef Rothkopf
Generalpräses

Technischer Hinweis

Manche bekommen beim Eingeben der Adresse <https://www.epheta24.de> eine Fehlermeldung. Bitte versuchen Sie dann epheta.holger-meyer.net



Diakon Josef Rothkopf ist Generalpräses des VKGD und schreibt in jeder Ausgabe das Wort „An den Anfang gestellt“

Für die private Nutzung dürfen Sie diese pdf-Datei auch weiterleiten.

epheta

Kath. Magazin für Gehörlose

Herausgeber:

Verband der Kath. Gehörlosen Deutschlands e. V. (VKGD)
Mauritiusstraße 5 | 59320 Enniger
☎ 02528 950190 | 📠 02528 950192
🌐 www.vkgd.net | ✉ gf@vkgd.net

Redaktionsleitung:

Holger Meyer ↓ Neue Anschrift, 📠 + 📠
Anna-Seghers-Str. 6 | 49661 Cloppenburg
☎ 04471 187440 | 📠 03212 1235767
🌐 www.epheta24.de
✉ epheta@meyer.net

Erscheint monatlich als pdf-Datei bei www.epheta24.de – kostenlos

Alle Rechte vorbehalten

Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Verwendung in anderen Medien nur mit schriftlicher Erlaubnis der Redaktion oder des Herausgebers.

Redaktionsschluss

immer am 12. des Vormonates

epheta
Redaktionsschluss
ist immer am
12. des Vormonates.

epheta sozial

Sozialpolitik aktuell

Bekleidungsgeld, Bekleidungshilfe und Taschengeld für Pflegeheimbewohner vom Sozialamt

Die Kosten für einen Altenheimplatz oder Seniorenheimplatz steigen immer weiter. Der Eigenanteil im Pflegeheim (was man selber zahlen muss) lag im letzten Jahr bei durchschnittlich über 2400 Euro. Am teuersten sind Heimplätze in Baden-Württemberg, im Saarland und in NRW. Am günstigsten waren in 2023 die Heimplätze in Sachsen-Anhalt.

Ein Großteil der Heimbewohner kann aus den eigenen Renteneinnahmen und dem eigenen Vermögen den Eigenanteil der Heimkosten nicht zahlen.

Wenn die Kinder des Heimbewohners nicht über 100.000 Euro Brutto verdienen, sind auch sie nicht verpflichtet, sich an den Heimkosten der Eltern zu beteiligen.

Das Vermögen der Kinder spielt auch keine Rolle.

Wenn Sie also nicht genug eigenes Einkommen und Vermögen haben, müssen Sie beim Sozialamt einen Antrag stellen, der „Hilfe zur Pflege“ heißt. Das Sozialamt übernimmt dann die restlichen Heimkosten. Dem Altenheimbewohner bleibt dann nur noch das Taschengeld von aktuell monatlich 152,01 Euro. Und er oder sie bekommt ein Bekleidungsgeld. Das Bekleidungsgeld kann jeder Bewohner eines Pflegeheims beantragen, der nach dem SGB XII sozialhilfebedürftig ist. Das Bekleidungsgeld wird in zwei Unterformen aufgeteilt:

- Bekleidungshilfe / Bekleidungsbeihilfe:

Die Bekleidungshilfe wird in Form eines einmaligen Betrages ausgezahlt. Dazu muss genau angegeben werden, welche Kleidungsstücke gekauft werden sollen. Z.B. Hosen, Pullover oder andere Teile. Die Höhe der Auszahlung hängt dann von den bewilligten Kleidungsstücken ab.

- Bekleidungspauschale:

Die Bekleidungspauschale ist ein monatlich gezahlter Betrag, der frei für Kleidung ausgegeben kann. Ohne Vorgaben vom Sozialamt.

Die Zahlung wird auf das Eigenkonto der Einrichtung oder auf das normale Bankkonto des Heimbewohners ausgezahlt. Die einmaligen Leistungen können mehrfach beantragt werden. Die Quittungen müssen natürlich beim Sozialamt vorgelegt werden.

Wie hoch ist die Bekleidungshilfe bzw. die Bekleidungspauschale?

Für einmalige Zahlungen sind die Quittungen ausschlaggebend. Die Kosten werden dann vom Sozialamt übernommen.

Die Höhe der Bekleidungspauschale ist vom örtlichen Sozialamt abhängig. Die Pauschalen werden monatlich ausgezahlt und liegen meistens zwischen 20,00 € und 30,00 €.

Einmalig oder regelmäßig?

Bevor Sie Bekleidungshilfe beantragen, sollten Sie abklären, ob Sie den Betrag einmalig beantragen möchten oder ob eine regelmäßige Zahlung erfolgen soll. Bei einmaligen Zahlungen ist es wichtig, dass der Antrag auf Bekleidungshilfe vor dem Kauf der Kleidungsstücke gestellt wird. Die Bekleidungspauschale muss direkt beim zuständigen Sozialamt beantragt werden.



Wichtig für Heimbewohner:
Das eigene Vermögen darf aktuell 10.000 Euro nicht übersteigen. Ist mehr Geld da, muss es zuerst für die Heimkosten ausgegeben werden. Ist der Heimbewohner verheiratet, darf der Ehepartner auch 10.000 Euro an Vermögen haben.

Quelle: www.altenpflege-hilfe.net

Ludger Kreienborg



Ludger Kreienborg
langjähriger Sozialarbeiter
für Gehörlose bei der Caritas

epheta berichtet

Erste ökumenische Vesperkirche in Bayern

Motto: Alle an einem Tisch



1995 organisierte in Stuttgart eine Initiative erstmals eine gemeinsame Mahlzeit für Bedürftige und Nicht-Bedürftige. Sie nannten dies „Vesper-Kirche“ genannt. Dort gab es was zum „Vespern“ (schwäbisch), also zum Essen und Trinken.

Am Sonntag, 3. März wurde die **erste ökumenische Vesper-Kirche Bayerns** in Augsburg mit einem Gottesdienst in der evangelischen Kirche St. Paul eröffnet.

Alle Kirchenbänke wurden entfernt und durch Tische und Stühle ersetzt. Gottesdienste, Essensausgabe und gemeinsamen Mahlzeiten finden im Kirchenraum statt.

Bischof Dr. Bertram Meier des Bistums Augsburg und der bayerische Landesbischof Christian Kopp waren dabei. Auch die Schirmherrin, Oberbürgermeisterin Eva Weber der Stadt Augsburg, feierte mit.

Der ökumenische Gebärden-Chor Augsburg gestaltete zwei der Lieder zusammen mit der Bläser-Gruppe. Michael Geisberger übersetzte den Gottesdienst in Gebärdensprache. An zwei Tischen ganz vorne saßen die gehörlosen Gäste. Sie waren begeistert, etwas Neues zu erleben und mit dabei zu sein. Ein gehörloser Mann war früh aufgestanden und fast 3 Stunden mit dem Zug angereist!



Gebärdenchor

Durch einen Seiteneingang war auch der Zugang für Menschen im Rollstuhl möglich.

15 Tage lang entsteht in der Kirche St. Paul ein warmer und herzlicher Wohlfühl-Ort.

Täglich von 11:00 bis 14:45 Uhr ist er geöffnet, und ab 12:00 Uhr gibt es warme Mahlzeiten für nur einen Euro serviert. Außerdem gibt es Kaffee und Kuchen und Angebote wie Haarschnitt, medizinische und soziale Beratung, kulturelle Darbietungen, Vorträge und Gottesdienste.



Landesbischof Kopp predigt, Michael Geisberger (rechts) dolmetscht.

Mehr zur Idee unter

<https://vesperkirche-augsburg.de>

Haben Sie auch schon eine Vesper-Kirche mit Gebärdensprache erlebt? Schreiben Sie bitte ihre Erfahrungen an epheta@meyer.net.

Michael Geisberger

Die neue Ausgabe können Sie immer am 1. des Monats lesen bei

epheta24.de
und
epheta.holger-meyer.net

Einige Leser bekommen beim Aufruf von epheta24.de eine Fehlermeldung angezeigt. Mit der 2. Web-Adresse geht es dann aber immer.

„Killer Ladys“ in DGS

Gastspiel des Gehörlosen-Theatervereins Dortmund e. V.



Szenenfoto

Der Gehörlosen-Theaterverein Dortmund e.V. ist mit dem Stück „Killer Ladys“ erneut zu Gast am Schauspiel Dortmund. Nach der gefeierten Premiere im vergangenen Jahr kommt die Produktion nun am Sonntag, 7. April, um 16 Uhr wieder auf die Studio-Bühne des Schauspiel Dortmund.

Das Stück erzählt die Geschichte einer freundlichen, schrulligen Witwe. Sie lebt allein in ihrem Haus, bis sie eines Tages zwei ihrer Zimmer an eine Frau vermietet. Die Witwe weiß nicht, dass die Frau und ihre Bande einen großen Überfall auf einen Geldtransporter planen. Nach dem Überfall findet sie heraus, dass sie 600.000 Euro gestohlen haben. Als sie erwartet, dass die Verbrecherinnen bei der Polizei die Taten gestehen, beschließen diese, die Witwe zu töten. Doch das stellt sich als gar nicht so einfach heraus.

„Killer Ladys“ wird in deutscher Gebärdensprache mit Audiobegleitung zur inhaltlichen Übersetzung aufgeführt. Um 15.30 Uhr findet eine Einführung statt. Für die Vorstellung gibt es Karten für 10,- Euro im Kundencenter (Platz der Alten Synagoge), unter theaterdo.de und an der Abendkasse im Schauspiel foyer.

epheta politisch

Gehörlos im Bundestag

Heike Heubach wird erste gehörlose Abgeordnete



Heike Heubach MdB (Foto: privat)

Sie sei die Richtige für den Bundestag, weil es ihr wichtig sei, „immer vorwärts zu kommen und meinen Horizont zu erweitern. Auf diesem Weg möchte ich meine Mitmenschen mitnehmen, um gemeinsam für unsere Ziele und Werte zu kämpfen“, schrieb Heike Heubach schon während des Bundestagswahlkampfes im Jahr 2021.

Bundestag im zweiten Anlauf

Fast wäre die Industriekauffrau damals bereits ins Parlament eingezogen. Am Wahlabend sah es so aus, als hätten 25 bayerische SPD-Abgeordnete ihr Ticket nach Berlin gelöst. Letztlich wurden es doch nur 23. Heubach kandidierte auf Platz 24 der Landesliste. „Ziemlich schade, dass es nicht geklappt hat, heute bin ich traurig, das darf ich auch sein, morgen sieht die Welt anders aus“, schrieb sie am Tag danach auf ihrer Facebook-Seite.

Künftig sieht ihre Welt tatsächlich etwas anders aus. Denn im zweiten Anlauf hat es nun doch mit ihrem Einzug in den Bundestag geklappt. Weil Uli Grötsch am Donnerstag im Bundestag zum ersten Polizeibeauftragten des Bundestags gewählt wurde, gibt er sein Mandat auf. Die 44-Jährige Heubach rückt für ihn ins Parlament nach. Dort wird die bayerische Sozialdemokratin künftig

die erste gehörlose Abgeordnete im Parlament sein. Schon den Wahlkampf bestritt sie mit Unterstützung von Gebärdendolmetscher*innen. Wie ihre Parlamentsarbeit im Hinblick darauf aussehen wird, ist noch unklar.

Ein Zeichen der Inklusion

Heubachs Mandat ist auch ein Zeichen für mehr Inklusion im ansonsten doch recht homogenen Parlament. Zugleich ist die Mutter zweier erwachsener Töchter eine politische Quereinsteigerin. Erst im November 2019 trat Heubach, die in einer Kleinstadt unmittelbar vor den Toren Augsburgs wohnt, in die SPD ein. Der Fraktionsvorsitzende der Sozialdemokrat*innen im Stadtrat sprach sie damals an, ob sie nicht für die Partei bei der Kommunalwahl kandidieren wolle. Inzwischen ist sie stellvertretende Ortsvereinsvorsitzende und Beisitzerin im Unterbezirksvorstand der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen Augsburg-Land. Auch nach ihrer Kandidatur für den Bundestag blieb sie nicht untätig. Im vergangenen Jahr trat sie für den Bezirkstag an. Im Wahlkampf unterstützte sie unter anderem SPD-Generalsekretär Kevin Kühnert.

[DGS-Video der neuen Abgeordneten](#)

Jonas Jordan

Neue Anschrift

Die epheta-Redaktion bekommt eine neue Postanschrift und Faxnummer. Denn Redaktionsleiter Holger Meyer wechselt seine Dienststelle von Molbergen nach Cloppenburg.

epheta

Holger Meyer
 Anna-Seghers-Straße 6 **← NEU**
 49661 Cloppenburg
 Fax 03212 1235767 **← NEU**
epheta@meyer.net

epheta berichtet

Coesfelder starteten das Jahr auf der Kegelbahn

Am Samstag, den 3. Februar um 15.00 Uhr trafen wir uns im Gasthaus Frieling zu einem gemütlichen Kaffee und Kuchen, diesmal in einem Kegelbahn-Raum, da der Gemeinschaftsraum kurzfristig belegt war, dort war auch einladend schön gedeckt mit Kaffee und Kuchen, und so unterhielten wir uns ausgiebig, viele Mitglieder waren gekommen.

Für die im Urlaub befindliche 1. Vorsitzende Renate Hoffmann übernahm die 2. Vorsitzende Claudia Krumpfen die Vertretung. Um 16.00 Uhr begrüßte uns Claudia herzlich zu einer Informationsveranstaltung. Sie überbrachte auch die Grüße der Eheleute Renate und Udo Hoffmann sowie der Eheleute Günther und Christel Altrogge. Auch die waren auch im Urlaub.

Folgende Informationen von Claudia: Sie sprach über die Kosten für Kaffee und Kuchen heute und in die Zukunft. „Hat euch das Neujahrsfrühstück im Gasthof Mertens in Billerbeck gefallen?“ Die meisten Mitglieder haben mit „Daumen hoch“ geantwortet. Und dass wir dieses Neujahrsfrühstück im nächsten Jahr 2025 wieder machen wollen, auch das wurde von den meisten Mitgliedern bejaht.

Sie berichtete weiter über unsere Mitgliederversammlung im März, Chronikheft, Coda-Woche im Allgäu (Bayern) für hörgeschädigte Eltern mit hörenden Kindern, Kulturtage in Friedrichshafen am Bodensee im September.



Prächtige Stimmung auf der Kegelbahn

Zum Schluss gratulierten wir dem Goldpaar Manfred und Margrit Jestrabeck, die am 21.12.2023 ihre Goldene Hochzeit feiern konnten. Sie haben ein Geschenk in einem Umschlag erhalten.



Claudia Krumpfen (rechts) gratuliert dem Goldpaar Jestrabeck mit einem Geschenk.

Viele Mitglieder blieben noch, und im Raum wurde es langsam stickig. Die Luft wurde schlecht, da wir kein Fenster in diesem Raum öffnen konnten, aber so gegen 18.00 Uhr durften wir den Raum verlassen, da die Freizeitkegler diesen Raum brauchten und wir konnten in den Gemeinschaftsraum wechseln, der nun frei wurde. Die Luft war erfrischender. Die Mitglieder saßen noch lange fröhlich beisammen, unterhielten sich ausgiebig und aßen mit großem Hunger zu Abend. Es war ein schöner Tag.

Andrea Diers-Lanfer



1925 wurde der VKGD gegründet. Im nächsten Jahr feiern wir das groß mit einem Verbandstag in Münster.

Wahl in Hildesheim KGV „St. Bernward“ wählte Vorstand wieder



Der alte neue Vorstand

Die 1. Vorsitzende des Katholischen Gehörlosenvereines „St. Bernward“, Petra Stemmler begrüßte am 11. Februar die anwesenden Mitglieder im Freizeitheim der Gehörlosen in Hildesheim herzlich. Sie überreichte ein Geschenk an Heike Eschrich zum 70. Geburtstag und wünschte ihr alles Gute und die beste Gesundheit.

Dann begann die Hauptversammlung mit Wahlen, die gut verliefen. Alle Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt.

1. Vorsitzende: Petra Stemmler
Kassierer: Karl Busse
Schriftführerin: Ursula Vogt
Beirat: Doris Schierholz

Danke an Sybille Deister für die gute Wahlleitung. Petra freut sich weiterhin auf die gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand.

Karl Busse

*Wir gratulieren dem neugewählten bewährten Vorstand herzlich.
Die Redaktion*

2025 wird ein Heiliges Jahr Viele Pilger kommen dann nach Rom



Das Heilige Jahr 2025 in Rom wird unter dem Leitwort „Pilger der Hoffnung“ stehen und greift damit ein zentrales Thema von Papst Franziskus auf. Es ist ein sogenanntes ordentliches Heiliges Jahr, das alle 25 Jahre stattfindet. Die Stadt Rom rechnet für 2025 mit rund 45 Millionen Pilgerinnen und Pilgern, Besucherinnen und Besuchern.

Für das Heilige Jahr 2025 hat Papst Franziskus festgelegt, dass es mit der Öffnung der Heiligen Pforte in der Heiligen Nacht im Petersdom am 24. Dezember 2024 beginnt.“

Jahr des Gebets

Zur Vorbereitung auf das Heilige Jahr 2025 soll auf Vorschlag von Papst Franziskus das Jahr 2024 ein Jahr des Gebets sein. In diesem sind alle eingeladen, in der Gemeinschaft oder auch für sich alleine die Bedeutung des Betens zu entdecken oder die eigene Gebetspraxis zu vertiefen.

Warum beten?

Es gibt viele Arten, Gründe und Anlässe zu beten. Wir möchten Gott danken, ihn bitten, uns mit unseren Sorgen, unseren Schmerzen und unserer Trauer an ihn wenden, ihn preisen – aber auch vielleicht mit ihm hadern und streiten. Wir können uns an Gott, den Vater wenden, weil uns Jesus selbst das Gebet des Vaterunsers anvertraut hat (*Mt 6,9–13*). Die Bibel bietet aber noch mehr Gebete, die sich zu entdecken lohnen. Auch die Psalmen im Alten Testament sind eine Schule des Gebets. Die christliche Tradition kennt weitere Gebete wie das „Ave Maria“, die uns helfen, mit den passenden Worten Gott selbst oder auch die Mutter Gottes anzusprechen.

Gebet von Weihbischof Rolf Lohmann

Herr, Du rufst mich in Deine Nachfolge.

*Dieser Weg ist manchmal schwer und nicht immer kann ich erkennen,
wohin dieser Weg führt.*

Herr, ich möchte mein Leben nach Dir ausrichten und Deinen Weg mitgehen.

Am Beginn dieses Weges habe ich eine Bitte an Dich:

„Herr, lehre mich beten“ (vgl. Lk 11,1).

Damit ich mit Dir in eine Beziehung trete.

Herr, ich möchte aufbrechen zu Dir – immer wieder neu.

Dafür schenke mir die Gabe des Betens.

Weihbischof Rolf Lohmann
Beauftragter der DBK für das Heilige Jahr 2025

Bundestagung in Paderborn

Seelsorger für Menschen mit Behinderung dachten über die Zukunft der Seelsorge nach



Die Gehörlosenseelsorger diskutierten am letzten Tag in einer eigenen Gruppe
Fotos: Holger Meyer

Zu ihrer Bundestagung trafen sich vom 11. – 13. März Seelsorgende für Menschen mit Behinderungen in Paderborn. Thema war „Seelsorge zukunftsfähig gestalten“.

Seelsorge soll nah bei den Menschen sein, nah bei Gott, mitten in der Gesellschaft.

Wie kann Seelsorge in der Zukunft, wie kann eine Neuorientierung gelingen, in einer veränderten Kirche? Wo und wie kann die Kirche, können ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2024 glaubwürdig Menschen, die oft am Rand stehen, mit zugewandter Pastoral in die Mitte der Gesellschaft holen? Darum ging es.

Verschiedene Referenten halfen dabei. Den Anfang machte der am Vortag frisch ernannte Paderborner Generalvikar Dr. Michael Bredeck. Er stellte das neue Bischofspapier „In der Seelsorge schlägt das Herz der Kirche“ vor. Der evangelische Pfarrer Wolf Clüver berichtete über „Religionssensible Assistenz“.

Denn behinderte Menschen haben ein Anrecht darauf, dass ihnen religiöses Tun möglich gemacht wird. Was sie da wollen, entscheiden sie selbst. Über religiöse Teilhabe und das Behindertenteilhabegesetz (BTHG) sprachen die Seelsorgenden Anja Fecke, Paderborn und Jochen Straub, Limburg. In einem Referat über das Labor E im Erzbistum Paderborn erfuhren die Teilnehmenden viel Interessantes über Projekte dort.



Generalvikar Dr. Michael Bredeck

Der gehörlose Seelsorge-Mitarbeiter Daniel Beinhoff aus Trier berichtete über seine Tätigkeit als Betroffener in der Seelsorge. Natürlich in Gebärdensprache und übersetzt von zwei Dolmetscherinnen. Das war das Programm am Montag und Dienstag, unterbrochen von Gruppenarbeiten. Am Dienstagabend gab es dann eine Stadtführung durch Paderborn als kulturelles Angebot.



Daniel Beinhoff

Der letzte Vormittag gehörte dann den einzelnen Bereichen. Die Gehörlosenseelsorgerinnen und –seelsorger sprachen in ihrer Gruppe über gemeinsame Dinge der näheren Zukunft.

Alle zwei Jahre findet die Tagung der Seelsorgenden für Menschen mit Behinderungen aus allen Bereichen statt. Im Jahr dazwischen treffen sich die Gehörlosenseelsorger in ihrer eigenen Gruppe. Im nächsten Jahr im Kloster Bestwig im Sauerland, wo sie auch schon im vergangenen Jahr waren.
Holger Meyer



Gruppenarbeit

Fasten – was soll das? Erzählkoffer hilft bei der Antwort



Zu diesem Thema hat sich die Café - OHRient-Gemeinschaft in Bonn getroffen. Gehörlosenseelsorgerin Judith Effing brachte einen Erzählkoffer mit, den sie in der Runde ausgepackt hat. Viele Gegenstände kamen zum Vorschein, die etwas vom Sinn der Fastenzeit deutlich gemacht haben. Das Aschekreuz läutet die Fastenzeit in der katholischen Kirche ein. Mit der Asche soll ausgedrückt werden, dass man bereit ist, umzukehren und sich wieder neu auf Gott hin auszurichten.

Das Fasten hat in allen Weltreligionen einen großen Stellenwert. Ein berühmter Fastender für den Frieden war Mahatma Gandhi aus Indien. Er wollte mit seinem Fasten Versöhnung zwischen den verfeindeten Gruppierungen schaffen. Für uns Christen heißt Fasten, nicht nur auf Essen zu verzichten, sondern auch für Bedürftige zu spenden und tatkräftig Gutes zu tun. Der Erzählkoffer jedenfalls war für alle Teilnehmenden an diesem Nachmittag hilfreich, über Gott und die Welt zu sprechen.

Judith Effing

Frühes Osterfest in Duisburg

Der katholische Gehörlosenverein Duisburg 1934 „Franz von Sales“ feierte am Samstag, den 9. März im Gemeindehaus St. Gabriel sein Osterfest. Wir haben im Saal alles vorbereitet und auch verschiedene hübsche Gestecke auf den Tischen verteilt. Wir saßen gemütlich bei Kaffee und Kuchen zusammen. Alle Mitglieder und Gäste bekamen jeweils ein Osterei. Der 1. Vorsitzende Ralf Rücker begrüßte alle Mitglieder und Gäste aus Nah und Fern.



Der 1. Vorsitzende Ralf Rücker gratulierte Frank Bönnon zum 65. Geburtstag und Dieter Grundstein zum 75. Geburtstag. Beide bekamen jeweils ein kleines Geschenk.

Der 1. Vorsitzender Ralf Rücker gratulierte dann Adelheid Warmuth (99 Jahre alt) für ihre 55-jährige Vereinstreue. Die Jubiläre bekamen je eine Urkunde und ein kleines Geschenk.



Glückwünsche für 55 Jahre Vereinstreue gingen an Adelheid Warmuth (rechts).

Wir bedanken uns bei den Mitgliedern für ihre Vereinstreue und freuen uns auf viele weitere Jahre mit ihnen. Dann gab es eine Verlosung. Die Geschenke wurden je mit einer Losnummer versehen, sodass alle Mitglieder und Gäste eine Nummer ziehen konnten. Cornelia Köppen, Elke Rogozinski, Ellen Probst und Heidemarie Pfeifer bekamen die ausgelosten Geschenke. Danach gab es ein kleines Bingo-Spiel. Claudius Walluga und Udo Fritsche haben gewonnen.

Anschließend gab es am Abend noch ein leckeres Essen. Alle Mitglieder und Gäste hatten viel Spaß und gute Laune.

Heike Liebermann

Diese Zeitschrift wird vom Verband der Katholischen Gehörlosen Deutschlands (VKGD) herausgegeben.



[Webseiten](#)
[Mail an den VKGD](#)

Besuch am Krankenbett



Die 2. Vorsitzende Heike Liebermann vom Katholischen Gehörlosenverein Duisburg 1934 „Franz von Sales“ war am 10. März im Krankenhaus bei Ute Brammen. Sie gratulierte Ute Brammen für 55-jährige Vereinszugehörigkeit beim Katholischen Gehörlosenverein Duisburg 1934 „Franz von Sales“ und auch zu ihrer Diamanten Hochzeit am 14. Februar 2024. Sie wird am Knie operiert. Alle Mitglieder wünschen Ute Brammen gute Besserung.

Heike Liebermann

Adressbuch für Gehörlose

Über 1.000 Kontaktdaten mit Gebärdensprachkenntnissen auf www.deafservice.de

Seit 2010 bietet www.deafservice.de Informationen, Interviews und mehr als 1.000 Kontakte aus über 300 verschiedenen Branchen. Das Portal für Hörbehinderte und Gehörlose www.deafservice.de wurde 2010 gegründet. Betrieben und finanziert wird das Portal seit der Gründung privat von Judit Nothdurft. Die Unternehmerin und Dozentin ist Mutter von zwei erwachsenen gehörlosen Söhnen und engagiert sich seit Jahren für Barrierefreiheit, Inklusion und Teilhabe.

Über 1.000 bundesweite Kontaktdaten aus 300 Branchen sind hier erfasst, die ihre Leistungen für Gehörlose barrierefrei in Gebärdensprache anbieten, unter anderem:

- 157 Beratungsstellen
- 45 Museen mit gebärdensprachlichen Führungen
- 33 Seelsorger
- 29 Wohnheime
- 24 Zahnmediziner
- 20 Rechtsanwälte



Detaillierte Daten wie Mailadressen und Chatadressen ermöglichen Hörbehinderten / Gehörlosen barrierefrei und selbstständig Termine zu vereinbaren und Informationen in Echtzeit auszutauschen. Bei allen Kontakten wird explizit angegeben, auf welchem Niveau der Arzt, der Therapeut oder der Rechtsanwalt in der Gebärdensprache kommuniziert.

Mit dieser Vielfalt von Kontaktdaten ist www.deafservice.de die führende Anlaufstelle in Deutschland, wenn nach Ansprechpartnern mit Gebärdensprachkenntnissen gesucht wird. 2020 wurde das Portal vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales mit dem Signet „Bayern barrierefrei“ ausgezeichnet.

Judit Nothdurft

Webseiten: www.deafservice.de

Taubblindenwerk Neue Geschäftsführerin

Das Deutsche Taubblindenwerk gGmbH hat eine neue Geschäftsführung: Am 1. März 2024 übergab Volker Biewald die Geschäfte der europaweit größten Facheinrichtung für Menschen mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung in die Hände von **Melissa Glomb**. Mit ihr wird erstmals eine Frau in die Geschäftsführung berufen. Volker Biewald verabschiedet sich dann nach neunjähriger Amtszeit und rund 50 Berufsjahren in den verdienten Ruhestand. Melissa Glomb wird die Einrichtung nach außen repräsentieren und die inhaltliche und strategische Arbeit fortsetzen und weiterentwickeln.



Melissa Glomb

Mit Melissa Glomb steht eine qualifizierte und berufserfahrene Fachfrau an der Spitze der Einrichtung. Vor zehn Jahren hat die Sozial- und Gesundheitsmanagerin im Deutschen Taubblindenwerk ihre Laufbahn begonnen und seitdem vielfältige Fachbereiche für Kinder, Jugendliche und zuletzt Erwachsene geleitet. Ab 2020 war Melissa Glomb dann als Leiterin des Projekts „Wege in den Beruf für Menschen mit Taubblindheit und Hörsehbehinderung“ tätig. Seit 2022 ist sie als Geschäftsleiterin Organisationsentwicklung in das Deutsche Taubblindenwerk zurückgekehrt.

Mehr [Infos zum Taubblindenwerk](#).

Julia Mischke

epheta politisch

Klare Kante gegen rechts Bayrische Bischöfe gegen Hass, Rassismus, Ausländerfeindlichkeit und Antisemitismus

Im Rahmen ihrer Frühjahrsvollversammlung betonten die bayerischen Bischöfe die Unerlässlichkeit eines permanenten Engagements für Demokratie, Menschenwürde und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Hass, Hetze, Ausländerfeindlichkeit und Antisemitismus sind niemals tolerierbar, ihnen muss mit aller Konsequenz entgegengetreten werden.

Eine wichtige Rolle nimmt in diesem Zusammenhang das Kompetenzzentrum für Demokratie und Menschenwürde (KDM) ein, mit dem die katholische Kirche in Bayern durch Bildungsarbeit ein klares Zeichen gegen Extremismus, Populismus und menschenverachtende Einstellungen setzt. Die Arbeit des Kompetenzzentrums war im zurückliegenden Jahr durch die vielfältigen politischen Krisen und durch den weiteren Aufstieg des Rechtsextremismus in Deutschland geprägt.

Kompetenzzentrum für Demokratie und Menschenwürde

Der starke Zulauf der Partei AfD in bundesweiten Wahlumfragen und bei der bayrischen Landtagswahl fällt laut Tätigkeitsbericht des KDM erstmals mit einer massiven Zunahme rechtsextremistischer Einstellungen zusammen, die auch zunehmend offen geäußert werden. Gleichzeitig nahmen besonders seit dem Überfall der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 antisemitische Agitationen und Übergriffe auch aus dem linken politischen Spektrum zu.



Freisinger Bischofskonferenz

Bild: Chumwa

Vor diesem Hintergrund tritt das KDM als starke katholische Stimme für Menschenwürde innerkirchlich und öffentlich in Erscheinung. Das Angebot des KDM umfasst

Argumentationstrainings gegen Stammtischparolen und Verschwörungstheorien ebenso wie Workshops mit Multiplikatoren zum Umgang mit Antisemitismus in Schul- bzw. Bildungskontexten oder Vernetzungstreffen. Das KDM ist im katholischen, gesamtkirchlichen sowie im gesellschaftlichen Raum breit vernetzt.

Rechtsextremismus ist mit kirchlichem Dienst nicht vereinbar

In der Erklärung „Völkischer Nationalismus und Christentum sind unvereinbar“ vom 22. Februar 2024 hat die Deutsche Bischofskonferenz eindeutig Position bezogen. Die bayerischen Bischöfe bekräftigen die darin formulierte Feststellung, dass die Verbreitung rechtsextremer Parolen – dazu gehören insbesondere Rassismus und Antisemitismus – mit einem haupt- oder ehrenamtlichen Dienst in der Kirche unvereinbar ist. Die Verantwortlichen vor Ort sind diesbezüglich zur Wachsamkeit angehalten.“ Zitat

Die Freisinger Bischofskonferenz ist die Versammlung der (Erz-)Bischöfe der sieben bayerischen (Erz-)Diözesen Augsburg, Bamberg, Eichstätt, München und Freising, Passau, Regensburg und Würzburg sowie der Diözese Speyer.

epheta Videotipp

Menschenrechte

Wir empfehlen zwei DGS-Videos des Institutes für Menschenrechte.



Geschlechtsspezifische Gewalt

Geschlechtsspezifische Gewalt ist Gewalt, die sich gegen eine Person aufgrund ihres biologischen oder sozialen Geschlechts richtet. Sie umfasst alle Formen von Gewalt, etwa körperliche, sexualisierte, psychische und wirtschaftliche Gewalt. Wie wir dafür sorgen können, dass alle Menschen - unabhängig von ihrem Geschlecht - ein Leben frei von Gewalt führen können, erfahren Sie von Müşerref Tanrıverdi, Leiterin der Berichterstattungsstelle geschlechtsspezifische Gewalt. Dieses DGS-Video ist Teil der **Reihe „Menschenrechte im Fokus“**.

<https://youtu.be/DaV9UZBUbQQ>

Menschenhandel

Menschenhandel geht mit schweren Menschenrechtsverletzungen einher: mit Unfreiheit, Zwang, Gewalt und massiver wirtschaftlicher Ausbeutung. Menschenhandel findet tagtäglich in Deutschland statt - in der Pflege, im Haushalt, in der Prostitution, Landwirtschaft, Fleischindustrie oder auf dem Bau. Was nötig ist, damit Betroffene unterstützt werden und Menschenhandel keine Chance hat, erklärt Naile Tanış, Leiterin der Berichterstattungsstelle Menschenhandel im Video.

<https://youtu.be/SAVzsrVQ20c>

epheta berichtet

Osterfest in Krefeld

Am 9. März war beim Osterfest im Gehörlosenverein "Samt & Seide" in Krefeld überraschend viel los.



*Diakon Josef Rothkopf gebärdet.
Hinten Pastorin Monika Greier*

Wir haben einen ökumenischen Gottesdienst zum Osterfest mit Diakon Josef Rothkopf und der evangelischen Pfarrerin Monika Greier in der Christuskirche gemeinsam gefeiert. Corinna Mathias hat das „Vater unser im Himmel“ in DGS gebärdet. Die Gemeinde hat auch in DGS mitgemacht und war begeistert.

Nach dem Kaffee und Kuchen im EMA-Haus hat die 1. Vorsitzende Gabriele Kronenberg Mitglieder und Gäste herzlich und freundlich begrüßt. Überraschend waren mehrere Gäste angekommen, vielleicht, weil das Wetter mit viel Sonnenschein schön war. Jedenfalls hat die 1. Vorsitzende sich darüber gefreut.

60 Jahre im Verein

Gabriele K. berichtete, dass unser Mitglieder Birgit Platen seit 1. März 1964 und damit 60 Jahre treues Mitglied im Gehörlosen-Verein „Samt und Seide“ ist. Erst war sie Protokollführerin, dann langjährige Schriftführerin sowie auch 2. Vorsitzende. Sie wünscht ihr noch weitere Jahre Freude und gab ihr einen Gutschein.

Vor dem Abendbrot stellte Gabriele K. die Oster-Verlosung vor und hat die Gewinne der Ostergeschenke verteilt, von Klein bis Groß.

Zuletzt an die erste große Gewinnerin Gabriele Perse aus Herne. Nach dem Essen haben wir uns alle mit Freude und Spaß unterhalten, bis wir müde waren und zufrieden heimgegangen sind.

Corinna Mathias



*Corinna Mathias gebärdet
das Vater unser*



*Gabriele Kronenberg gratuliert
Birgit Platen (rechts).*



Osterverlosung

epheta informiert

Barrierefreie Angebote im ZDF

Im ZDF gibt es immer mehr Sendungen mit Gebärdensprache. Sehen kann man sie mit einem Smart-TV-Gerät. Am Anfang des Films wird gezeigt, dass man DGS mit Druck auf die grüne Taste einschalten kann. Wer aber mal genau wissen will, wie das funktioniert, kann dazu ein [Erklärvideo anschauen](#), natürlich in DGS.

So können Sie jeden Sonntag immer um 9.30 Uhr auch den ZDF-Gottesdienst mit Gebärdensprache (DGS) mitfeiern! Über Internet mit Ihrem Smartphone, Tablet, Laptop, PC, Smart TV oder HbbTV (Hybrid Broadcast Broadband TV). Auch viele aktuelle Sendungen gibt es mit DGS.

[Barrierefreie Angebote in der ZDF-Mediathek](#)

Hilfe-Telefone kostenlos per TESS

"Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch" und **"Infotelefon Aufarbeitung sexueller Missbrauch"**

Tess-Kunden können ab sofort über die Tess-Relay-Dienste kostenfrei beim "Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch" und "Infotelefon Aufarbeitung sexueller Missbrauch" anrufen. Sie können beide Servicetelefone über die Relay-Dienste TeSign und TeScript anrufen.

Mehr Informationen zum

- "Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch" finden Sie [hier](#).
- "Infotelefon Aufarbeitung sexueller Missbrauch" finden Sie [hier](#).

Dort jeweils ganz oben auf „Gebärdensprache“ klicken.

Cloppenburger Grünkohlwanderung Unterwegs in Bad Iburg – Willi Thienel 25x dabei



Die wackeren Wanderer mit ihren wichtigen Bollerwagen

Am 24. Februar trafen wir uns um 12.30 Uhr in Bad Iburg. 30 Personen vom Freizeitclub im Kath. Gehörlosenverein Cloppenburg waren anwesend. Dort haben wir erstmal Kaffee getrunken und Brötchen gegessen, und danach gab es für alle ein Umtrunk. Unser Freizeitleiter Gerhard Klinkenborg begrüßte uns alle. Der Organisator war Norbert Schaiper, und er führte uns auf der Grünkohlwanderung. Wir sind viel durch die Wanderwege gelaufen, und zwischendurch haben wir auch einen Schluck aus unseren Bollerwagen mit Korn und süßem Likör getrunken. Später haben wir noch ein Spiel von Simone Fischer mit verschiedenen Früchten, Obst und Schokolade gespielt, wie viel Gramm wiegt das? Wir mussten schätzen. Die Schätzung wurde nach dem Grünkohlessen verraten.

Dann ging es weiter mit der Wanderung, und das Wetter war nicht so schön, wir hatten leider

Regen und dann wurde es wieder trocken. Dann kam das nächste Spiel, jeder bekam ein kleines rundes Holzplättchen mit Punkten drauf. Die roten Punkte bekamen die Frauen und die schwarzen Punkte bekamen die Männer. Dann musste jeder das passende Motiv suchen, bis jemand die gleichen Zahlen gefunden hatte, alles andere waren falsche Zahlen.



Noch etwas überrascht von der neuen Würde: das Grünkohl-Königspaar Anja und Alexander

Schließlich wurden die Grünkohlkönige gefunden und das waren Anja Runkel und Alexander Molleker.

Sie wurden die Grünkohlkönigin und der Grünkohlkönig 2024. Anschließend ging es zum Grünkohlessen ins Restaurant „Schloßmühle Bad Iburg“. Nach dem Grünkohlessen proklamierte der Freizeitleiter das neue Grünkohlkönigspaar: Anja Runkel war nun 3x Grünkohlkönigin, kommt aus Osnabrück und Gast Alexander Molleker ist zum 1. Mal Grünkohlkönig, kommt aus Ibbenbüren. Alexander Molleker hatte auch als einziger das Spiel mit Obst, Früchten und Schokolade richtig geschätzt.



Der 2. Freizeitleiter Frank Grotheer (links) und der 1. Freizeitleiter Gerhard Klinkenborg überreichten dem neuen Königspaar die Insignien.

10 x fleißig an der Grünkohlwanderung teilgenommen haben bis heute Lena Werner, Heiko Wachsmann, Niels Büscher und Andreas Gräbel. Jeder bekam ein Stück Schinken geschenkt. 20 x fleißig an der Grünkohlwanderung teilgenommen haben bis heute Johannes Flatken und Günter Kramer. Sie bekamen jeder auch ein Stück Schinken. 25 x fleißig an der Grünkohlwanderung teilgenommen hat bis heute, Willi Thienel, der natürlich auch Schinken bekam. Die nächste Grünkohlwanderung findet am 22.02.2025 in Lemförde statt, und der Gastgeber ist Niels Büscher.

Frank Grotheer



Hier freuen sich alle auf den leckeren Grünkohl.

Vorstand Rheine fast wieder vollständig

Zur Jahreshauptversammlung am 9. März konnte der bisherige und neue 1. Vorsitzende des Gehörlosenvereins Rheine 1954 e.V. 41 von insgesamt 54 Mitgliedern im Pfarrheim St. Konrad in Rheine-Gellendorf begrüßen. Auf der Tagesordnung stand unter anderem die turnusmäßige Wahl (alle 2 Jahre) des gesamten Vorstandes.

Die Wahldurchgänge wurden von Stefanie Kuss (Sozialarbeiterin Caritasverband Emsdetten-Greven) geleitet. Unterstützung als Wahl-Assistentin kam von Monika Prillwitz (Pastoralreferentin und Gehörlosenseelsorgerin im Bistum Münster).

Das neue Vorstands-Team hat sich von bisher 6 auf 9 Vorstandspositionen erweitert. Das Amt des/der 2. Vorsitzenden bleibt weiter vakant (unbesetzt).

Es wurden gewählt:

1. Vorsitzender Karsten Kißler,
1. Kassierer Michael Rubbert,
1. Schriftführer Markus Gronemeier,
2. Kassierer Christian Menke (*neu*),
2. Schriftführerin Marion Dziduch (*neu*),
- Beisitzende Valentina Teichrib,
- Dieter Pollmann, Oliver Dembek (*neu*)
- und Nicole Gawallock (*neu*).

Damit können die anstehenden Aufgaben und Herausforderungen vom erweiterten und verjüngten Vorstands-TEAM weiterhin gut bewältigt werden. Der Verein freut sich über die Bereitschaft aller Gewählten, gratuliert herzlich zur Wahl bzw. Wiederwahl und wünscht erfolgreiche Arbeit und gutes Gelingen.

Michael Rubbert



Neugewählter Vorstand in Rheine (von links):
Dieter Pollmann, Marion Dziduch, Valentina Teichrib, Christian Menke, Nicole Gawallock, Michael Rubbert, Karsten Kißler, Markus Gronemeier und Oliver Dembek

Einladung
zum Schulwiedersehenstreffen
der ehemaligen Schüler/innen
von den Gehörlosen- und Schwerhörigenschulen
(Eickelborn / Möhnesee / Soest / Rheda / Bielefeld / Senne)
am Samstag, 24. August 2024 ab 11 Uhr
auf dem Kulturhof des Umweltzentrums,
August-Bebel-Straße 16-18, 33602 Bielefeld



Programm:

Unterhaltungen

Spaß

Überraschungen

Kaffee + Kuchen

Getränke

Grill

Veranstalter und
Ausrichter:
GSV Bielefeld 1912 und
OWL e.V.

Information:

info@gsv-bielefeld.de
www.gsv-bielefeld.de

Änderungen vorbehalten!

Eltern-Kind-Treffen in Twente



Vom Gehörlosenverein Coesfeld-Borken fuhren wir am 17. Februar zum Eislaufen. Treffpunkt war um 14.00 Uhr an der Kasse vor der Eissporthalle in Enschede/Twente. Wer Schlittschuh laufen wollte, musste Eintritt bezahlen und die Leih Schlittschuhe dazu. Die Nichtläufer hatten freien Eintritt, was für ein sehr freundlicher Service in den Niederlanden.

Wir staunten mit großen Augen in die Eishalle mit der 400 m langen Bahn, so konnten die Kinder und auch die beiden Mütter tolle Runden drehen und sich austoben. Wie toll. Die Eisbahn in Twente bietet ein großes Angebot für Jung und Alt, für Spitzensportler und Freizeitläufer. Es gab auch ein angrenzendes Skating-Cafe, wo wir uns mit heißem Kaffee, Kakao oder Tee aufwärmen konnten.

Gegen 17.00 Uhr war Schluss, und wir wollten uns auf dem großen Park die vielen anderen Freizeitmöglichkeiten anschauen, es gab Bowlingcenter, Go-Kart, Tauchbecken für Taucher, Trampolinspringen usw. Das war sehr interessant!

Zum Schluss sind wir zu Burger King gegangen, um gemütlich zu essen und uns zu unterhalten. Es war ein sehr schöner Tag und wir hatten viel Spaß.

Anne Döbbelt



Zwei auf dem Eis



Lecker essen

Hauptversammlung ohne Wahl in Coesfeld

Am 9. März trafen wir vom AGV Coesfeld-Borken uns im Haus Frieling zu unserer anstehenden Hauptversammlung ohne Wahl. Unsere erste Vorsitzende Renate Hoffmann begrüßte uns herzlich und wünschte uns einen schönen Nachmittag. Nachdem die Namensliste der Mitglieder abgefragt worden war, stellten wir fest, es waren 37 Mitglieder anwesend. Danach erkundigte sich Renate, ob alle die Chronik 2023 erhalten haben, was bejaht wurde und bedankte sich bei Andre Beckmann für seine Arbeit.

Anschließend wurde der Kassenbericht des ersten Kassierers Günter Altrogge von Udo Hoffmann und Simon Krumpfen offengelegt. Rainer Korte, der Kassenprüfer, bestätigte, dass bei der Buchführung alles in Ordnung war. Er und Klaus Näschen hatten schon vorab die Kassen geprüft.

Danach teilte uns Renate mit, wohin die nächste „Fahrt ins Blaue“ geht. Wir werden am 31. August 2024 eine Tagesfahrt zur Meyer-Werft in Papenburg machen. Wer mit möchte, bitte bald anmelden und die Fahrt dann auch gleich bezahlen, war die Bitte von Renate. Anschließend bekamen wir noch die Info, dass wir am 4. Mai eine Maiwanderung machen. Gestartet wird um 10.00 Uhr vom Haupteingang Bahnhof Coesfeld. Am späten Nachmittag steht dann ein Spargelessen im Haus Frieling auf dem Programm. Sollte es aber an diesem Tag stark regnen, was wir nicht hoffen wollen, treffen wir uns trotzdem um 17.00 Uhr im Haus Frieling zum Spargelessen und Unterhalten. Und am 6. Juli planen wir ein Grillfest im Haus Frieling, wünschen uns dazu viel Sonne und hoffentlich keinen Regen.

Die Bildungsfahrt 2025 steht in den Startlöchern. Nach langem Überlegen aller Vorstandsmitglieder geht es mit dem Bus ins Allgäu. Genauer wird uns allen später mitgeteilt. Da die Hauptversammlung ohne Wahl war, wünschte uns Renate schon bald gemütliche Stunden und schöne Unterhaltung.

Christel Altrogge

epheta Impuls

Gedanken zum Monat April

Wenn Sie diese epheta lesen, ist es Ostern, oder Ostern ist schon vorbei. Wir feiern, dass Jesus auferstanden ist. Ja, klar. Nun, uns ist das selbstverständlich geworden. Am Anfang war das nicht so. Die bekannten Emmausjünger zum Beispiel hatten zwar von der Auferstehung gehört. Und trotzdem gingen sie mit hängenden Köpfen in ihren Heimatort zurück. Das konnte doch gar nicht sein. So was gibt es doch gar nicht.

Naja, Jesus geht mit und macht ihnen unterwegs klar: Das ist keine fantastische Geschichte, das ist Wirklichkeit. Aber trotzdem brauchen die Emmausjünger noch bis zum Abendessen, bis sie es kapieren. Das ist wirklich Jesus bei ihnen. Und er lebt!

Dann sind sie aber nicht mehr zu halten. Sie rennen geradezu zurück nach Jerusalem und erzählen den Aposteln davon.

Ich finde es ermutigend. Wir brauchen nicht immer alles sofort zu verstehen. Jesus hat Geduld mit uns. Und wenn wir mal nicht an Gott glauben können, wissen wir: Er glaubt an uns.

Holger Meyer

Diakon Holger Meyer ist Seelsorger für das Oldenburger Land.

Katholikentag in Erfurt Einladung zum Treffen für Menschen mit Hörschädigung



Wann? 01.06.2024
anlässlich des Katholikentages in Erfurt.

Wo? Deutschordens – Seniorenhaus
Vilniuser Str. 14, 99089 Erfurt

Beginn: 11:30 Uhr

- Heilige Messe mit Weihbischof Dr. Reinhard Hauke
- im Anschluss Imbiss, Kaffee und Zeit zum Plaudern
- danach Angebot einer Stadtführung um 15.00 Uhr
Treffpunkt: Ursulinenkloster am Anger

Anmeldung erforderlich bis 08.05.2024 bei Gerald Nolte

E-Mail: nolte.g@caritas-bistum-erfurt.de

Anreise

Vom Hauptbahnhof zur Vilniuser Straße, Erfurt

- Straßenbahn 1 Richtung: Europlatz, 11 Haltestellen, Ausstieg: Vilniuser Straße

- Straßenbahn 6 Richtung: Rieth, 10 Haltestellen, Ausstieg: Vilniuser Straße

- Auto: Deutschordens – Seniorenhaus, Vilniuser Str. 14, Erfurt - vor Ort Parkmöglichkeiten

Mehr Infos zum Katholikentag unter

www.katholikentag.de

epheta familiär

Geburtstage

Cloppenburg

Am 10. April feiert Herr Axel Schomborg aus Bramsche seinen 55. Geburtstag. Herr Heiko Wachsmann aus Osnabrück feiert am 22. April seinen 60. Geburtstag.

Wir gratulieren den Geburtstagskindern ganz herzlich und wünschen mit Gottes Segen Gesundheit und Glück für die Zukunft!

Kath. Gehörlosenverein Cloppenburg e.V.

Arnsberg

Am 23. April feiert Herr Gerd Pflips aus Arnsberg seinen 75. Geburtstag. Er wurde in Arnsberg geboren. Nach dem Besuch der Gehörlosenschule kam er zur Realschule in Dortmund. Er ist seit 34 Jahren in der Vorstandsarbeit tätig. Herzlich gratulieren wir dem Geburtstagskind und wünschen ihm noch viele frohe gesunde Jahre, Gottes Segen auf allen Wegen und gute Arbeit für den Kath. Gehörlosenverein Arnsberg.

Kath. Gehörlosenverein Arnsberg

Düren

Unser Mitglied Margrit Lipinski aus Eschweiler feiert am 8. April Ihren 70. Geburtstag. Sie besuchte die Schwerhörigenschule in Ludwigslust. Seit dem 1. Januar 2006 ist sie treues Mitglied im Dürener-Gehörlosen-Verein e.V. gegr. 1916. Im Vorstand ist sie seit 2009 die 1. Kassiererin. Frau Lipinski ist auch noch fleißig beim Seniorenclub gegr. 1980, Gebärdenchor Singende Hände Umkreis Aachen, Frühstückstreff und Frauentreff. Alle Vereine wünschen Frau Lipinski alles Gute, vor allem Gesundheit und Gottes Segen.

Unser Mitglied Wilfried Schumacher aus Eschweiler feiert am 30. April seinen 80. Geburtstag. Er besuchte die Gehörlosenschule in Aachen. Herr Schumacher ist seit dem 01.01.1999 treues Mitglied im Dürener-Gehörlosen-Verein e.V. gegr. 1916. Herr Schumacher ist auch ein fleißiger Skatspieler. Er ist auch Mitglied im Seniorenclub Aachen gegr. 1980.

Alle Vereine wünschen Herrn Schumacher alles Gute, vor allem Gesundheit und Gottes Segen.

Iserlohn

Am 23. April feiert Herr Gerd Pflips seinen 75. Geburtstag. Er wurde in Arnsberg geboren und besuchte die Gehörlosenschule und die Realschule in Dortmund. Seit dem 1. Januar 2021 ist er in unserem Verein als Mitglied und jetzt als 1. Schriftführer. Wir gratulieren dem Geburtstagskind ganz herzlich und wünschen mit Gottes Segen Gesundheit und Glück für die Zukunft.

Am 30. April feiert Frau Ursula Wagner geb. Becker ihren 85. Geburtstag. Sie wurde in Iserlohn geboren und besuchte die Gehörlosenschulen in Büren und Dortmund. Sie ist sehr langjährige Schriftführerin. Der Katholische Gehörlosen-Verein Iserlohn gratuliert zum runden Geburtstag ganz herzlich und wünscht Ursula unter dem Schutz und Segen Gottes noch viele gesunde und zufriedene Jahre.

Kath. Gehörlosen-Verein Iserlohn und Umgebung gegr. 1912

Münster

Unser Mitglied Stanistaw Szopa aus Dülmen wird am 2. April 75 Jahre alt. Der gesamte Gehörlosenverein Münster gratuliert Dir, lieber Stanistaw, zum Geburtstag und wünscht Dir alles Liebe und gute Gesundheit und Zufriedenheit.

Gehörlosenverein Münster

Vereinsjubiläum

Münster

Unser Mitglied Julia Poltermann aus Telgte ist 45 Jahre Mitglied in unserem Verein. Sie ist am April 1979 eingetreten und hält uns bis heute die Treue. Wir gratulieren herzlich.

Gehörlosenverein Münster

Trauer

Cloppenburg

Unser treues Mitglied Frau Anni Wiesmann aus Bramsche starb überraschend am 17. März im Alter von 73 Jahren. Sie war seit 2008 Mitglied im Katholischen Gehörlosenverein Cloppenburg. Ebenfalls war sie auch seit 2008 Mitglied im Gehörlosenverband Niedersachsen. Wir trauern sehr um sie. Wir werden Frau Anni Wiesmann in guter Erinnerung bewahren. Herr, gib ihr die ewige Ruhe und Deinen Frieden.

Kath. Gehörlosenverein Cloppenburg e.V.

Karlsruhe / Freiburg

Am 29. Februar, eine Woche nach seinem 84. Geburtstag, ist Wolfgang Speck verstorben. Wolfgang Speck war über 50 Jahre Obmann der Katholischen Gehörlosengemeinschaft Karlsruhe, lange war er Diözesanobmann der Erzdiözese Freiburg. Es war spürbar, dass ihm diese Aufgabe ein Herzensanliegen war. Er stand fest im Glauben und prägte über die Jahre hinweg die

Gehörlosengemeinschaft in Karlsruhe und brachte seine eigenen Ideen ein.

Wir danken ihm von Herzen für sein Engagement und bewahren das Andenken an ihn.

Die Mitarbeiter:innen der Gehörlosenseelsorge im Erzbischöflichen Seelsorgeamt Freiburg

Berlin

Am Donnerstag, den 26. Februar verstarb Herr Walter Hensen, unser treues Mitglied, im Alter von 90 Jahren. Er war 15 Jahre treues Mitglied in der Katholische Gehörlosen-Seelsorgegemeinschaft „St. Marien & Verein St. Joseph“ Berlin und auch im Verband der Katholischen Gehörlosen Deutschlands.

Zu dieser Zeit war Walter regelmäßig in den Gehörlosengottesdienst dabei. Er war Messdiener und ein Fürbitter.

Im Seniorenstift St. Marien nahm Walter damals immer am Mittwoch am Mittagsessen und am Kaffeetrinken mit Sr. Rosa teil. Er liebte es, Geschichten zu erzählen. Danke, lieber Walter, dass Du bei uns warst. Wir werden Dich nie vergessen. Wir werden Dir ein ehrendes Andenken bewahren und möchten unser tief empfundenes Mitgefühl zum Ausdruck bringen.

O Herr, gib ihm die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihm. Herr, lass ihn ruhen in Frieden!

Kath. Gehörlosen-Seelsorgegemeinschaft St. Marien & Verein St. Joseph 1893 Berlin

*Gott nehme alle
Verstorbenen auf in
seine himmlische
Herrlichkeit.*

Mitgliedsjubiläum

Münster

Unser Mitglied Julia Poltermann aus Telgte ist 45 Jahre Mitglied in unserem Verein. Sie ist am April 1979 eingetreten und hält uns bis heute die Treue. Wir gratulieren herzlich.

Gehörlosenverein Münster

epheta Kalender

Gottesdienste und Versammlungen

WG = Wortgottesdienst

ÖG = Ökumenischer Gottesdienst

M = Hl. Messe

B = Beichte

V = Versammlung

Bistum Aachen

Aachen

Samstag, 27. April, 14.00 Uhr WG, HGZ, Talbotstr. 13, 14.30 Uhr V, ebenda

Düren-Langerwehe

Samstag, 13. April, 14.00 Uhr V, Pfarrheim Langerwehe (kein WG!)

Mönchengladbach

Sonntag, 21. April, 13.00 Uhr V, Kleingärtnerverein Pilatus Kall, Neuwerker Straße 41

Bistum Augsburg

Augsburg

Sonntag, 14. April, 14.00 Uhr Jubiläumsausstellung „Hl. Ulrich – genial sozial“ mit DGS-Führung, Diözesanmuseum St. Afra, Kornhausgasse 3 – 5

Memmingen

Dienstag, 2. April, 10.30 Uhr M, Kapelle im St.-Ulrich-Altenheim, St.-Hildegard-Weg 2

Erzbistum Berlin

Berlin

Montag, 1. April (Ostermontag) und Sonntag, 21. April, 16.00 Uhr M, St. Ansgar, Tiergarten, Klopstockstraße 31, anschl. Kaffee und Kuchen und Beisammensein, Pfarrsaal St. Ansgar

Bistum Erfurt

Erfurt

Sonntag, 21. April, 13.00 Uhr M, Kapelle des Marienstiftes, Hopfengasse 8, anschl. soziale Infos, ebenda

Heiligenstadt

Sonntag, 7. April, 11.30 Uhr M, Hauskapelle im Marcel-Callo-Haus, Lindenallee 21, 14.00 Uhr V, Marcel-Callo-Haus

Bistum Essen

Duisburg

Samstag, 13. April, 14.00 Uhr V, Gemeindehaus St. Gabriel, Neudorf, Gneisenaustraße 271

Essen

Freitag, 26. April, 14.15 Uhr WG, Haus der Begegnung, I. Weberstraße 28, anschl. Osterfest, ebenda

Erzbistum Freiburg

Rastatt

Sonntag, 14. April, 14.30 Uhr WG, Bildungshaus St. Bernhard, An der Ludwigsfeste 50, anschl. Kaffeemittag, ebenda

Görlitz

Kloster Panschwitz-Kuckau

Uhrzeit unbekannt, Rundgang durch das Kloster mit Kräutergarten, Ausstellungen – gemeinsam mit Dresden

Bistum Hildesheim

Hildesheim

Montag, 1. April, Sonntag, 14. und 28. April, 11.00 Uhr Gemeindegottesdienst, 12.00 Uhr WG, Mariä Lichtmess, Friedrich-Levke-Straße 7

Bistum Limburg**Herborn**

Sonntag, 28. April, 14.30 Uhr M, St. Petrus, Schlossstraße 15

Limburg

Samstag, 6. April, 14.30 Uhr M, Stadtkirche, Bischofsplatz

Rüdesheim-Eibingen

Samstag, 20. April, 14.30 Uhr M, Marienthaler Straße 3

Wiesbaden

Montag, 8. April, 14.00 Uhr M, St. Birgid, Birgidstraße 2

**Erzbistum München und Freising
München**

Sonntag, 14. April, 14.00 Uhr Firmung, St. Elisabeth

Bistum Münster**Cloppenburg**

Samstag, 6. April, 10.00 – 17.00 Uhr
Deaf-Messe, Pfarrheim St. Augustinus, Bahnhofstraße 68 (beim Bahnhof)
Dienstag, 16. April, 13.00 Uhr
Seniorenclub, Pfarrheim St. Augustinus

Coesfeld

Samstag, 16. April, 15.00 Uhr V, Haus Frieling

Moers

Samstag, 6. April, 15.00 Uhr ÖG, Ev. Stadtkirche, Meerstraße, anschl. Kaffeetrinken und V

Münster

Mittwoch, 10. April, 14.00 Uhr
Seniorentreff, Kulturzentrum für Gehörlose, Mecklenbeck, Brockmannstraße 146
Samstag, 20. April, 14.00 Uhr V, Kulturzentrum für Gehörlose, Mecklenbeck, Brockmannstraße 146

Oldenburg

Sonntag, 21. April, 14.30 Uhr WG, St. Willehad, Eichenstraße 57, anschl. V, ebenda

Recklinghausen

Freitag, 12. April, 14.45 Uhr ÖG, Kultur- und Freizeitzentrum der Gehörlosen, Oerweg 38, anschl. Osterfest

Rheine

Samstag, 13. April, 14.30 Uhr ÖG, Kapelle im Pfarrheim St. Konrad, Gellendorf, Am Pfarrhaus 6, 15.30 Uhr V, Pfarrheim-Saal St. Konrad

Wilhelmshaven

Sonntag, 14. April, 15.00 Uhr WG, Christus König, Posener Straße 45

Bistum Osnabrück**Osnabrück**

Freitag, 19. April, 15.30 Uhr WG, Karl-Luhmann-Heim
Samstag, 20. April, 14.30 Uhr WG, St. Johann, Johannisfreiheit, anschl. Kaffeetrinken
Sonntag, 28. April, 15.00 Uhr M, Christus König, Haste, Bramstraße, anschl. Kaffeetrinken, Pfarrheim

Erzbistum Paderborn**Finnentrop**

fällt aus

Iserlohn

Sonntag, 21. April, 14.00 Uhr Andacht, Gemeindesaal im Forum St. Pankratius, Hohler Weg 48, anschl. Treffpunkt, ebenda

Paderborn

Sonntag, 7. April, 14.30 Uhr M, Liborianum, An den Kapuzinern 5 – 7, 15.00 Uhr V, ebenda

Bistum Trier**Koblenz**

Sonntag, 7. April, 14.00 Uhr ÖG, Ev. Christuskirche, Hohenzollernstraße 2
Mittwoch, 24. April, 11.00 Uhr
Seniorentreff, Jugendkirche X-Ground, Moselweißer Straße 37

Lebach-Eidenborn

Sonntag, 14. April, 14.00 Uhr WG, Kulturzentrum, Im Eichgarten 15

Trier

Freitag, 12. April, 12.00 Uhr
Seniorentreff, Pfarrhaus, Friedrich-Wilhelm-Straße 24
Donnerstag, 18. April, ab 10.00 Uhr
Aktionsstand zu den Heilig-Rock-Tagen, Hauptmarkt
Sonntag, 28. April, 12.00 Uhr
Mittagessen, Pfarrhaus, Friedrich-Wilhelm-Straße 24, 14.00 Uhr WG, anschl. Begegnung, ebenda –
Anmeldung für das Mittagessen bis 23. April über info@kgg-trier.de oder Fax 0651 4368078

Bistum Würzburg**Aschaffenburg**

Samstag, 6. April, 14.00 Uhr M, Kapelle des Senioren-Wohnstiftes St. Elisabeth, Hohenzollernring 32, anschl. V, Cafeteria

Fehlt Ihr Bistum oder Verein?

Dann bitte schnell die Termine schicken an epheta@meyer.net

epheta Recht**UN-Konvention****Behindertenbeauftragter Jürgen Dusel fordert gesetzliche Regelungen**

Am 26. März gibt es die UN-Behindertenkonvention 15 Jahre. Der Beauftragte der Bundesregierung für Menschen mit Behinderung fordert dazu:

„In diesem Zusammenhang ist die geplante Novelle des Behindertengleichstellungsgesetzes von größter Wichtigkeit für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen, denn hier sollen auch private Anbieter von Gütern und Dienstleistungen zur Barrierefreiheit verpflichtet werden. Dieser Schritt ist unerlässlich. **Mit freiwilligen Lösungen kommen wir hier nicht weiter**, das durften wir in den letzten Jahren lernen. Österreich hat es uns vorgemacht, und wir müssen nun endlich nachziehen.“

Religiöse Serie

Deutsche Diözesen – Teil 14

Bistum Regensburg

Das Bistum Regensburg umfasst große Teile der Regierungsbezirke Oberpfalz und Niederbayern sowie kleinere Teile von Oberfranken und Oberbayern. Regensburg ist das flächenmäßig größte Bistum Bayerns.

Antike und Mittelalter

Erste Spuren christlichen Lebens sind in Regensburg für die zweite Hälfte des vierten Jahrhunderts belegt. Das Christentum breitete sich in den folgenden Jahrhunderten weiter aus. Die Missionare Emmeram (gestorben um 700), Erhard (gestorben um 715) und Rupert (gestorben um 718) fanden christliches Leben vor. An der Wende vom siebten zum achten Jahrhundert verkündete Bischof Emmeram den Glauben, bevor er in Kleinhelfendorf als Märtyrer starb. Auf ihn folgte der Missionar Erhard als Verkünder des christlichen Glaubens in Regensburg. 739 wurde das Bistum Regensburg offiziell von Bischof Bonifatius errichtet, der Gaubald als ersten Bischof von Regensburg einsetzte; dieser war zugleich Abt von St. Emmeram. Die Personalunion zwischen Bischofsstuhl und Abtwürde wurde erst 975 durch Bischof Wolfgang gelöst. In der Folgezeit zeichnete sich in Regensburg ein „Klosterfrühling“ ab, der zu zahlreichen Klostergründungen im Bistum führte.

Im Hochmittelalter nahm Regensburg als Hauptstadt des bayerischen Herzogtums politisch eine bedeutende Rolle ein. Zahlreiche Reichsversammlungen fanden in Regensburg statt.

Von 1260 bis 1262 war Albertus Magnus Bischof von Regensburg. Albertus Magnus beschäftigte sich als

*Regensburg an der Donau mit Blick auf den Dom**Foto: Doktent*

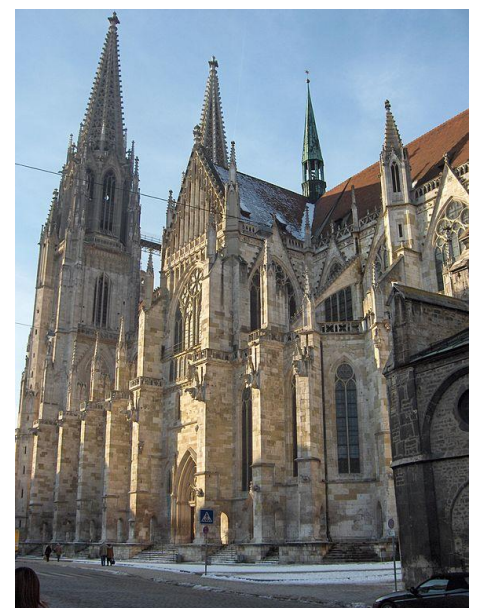
Wissenschaftler mit Theologie, Philosophie und Naturwissenschaften. Als Bischof von Regensburg konsolidierte er die Finanzlage im Bistum und bereiste seine Pfarreien. Nach nur zwei Jahren gab er die Leitung des Bistums wieder ab; Grund dafür könnte sein Wunsch gewesen sein, wieder in der Wissenschaft zu arbeiten.

*Kloster Emmeram**Foto: Kloster***Reformation und Neuzeit**

Im Zuge der Reformation wurden Teile des Bistums Regensburg protestantisch, ab 1542 auch die Stadt Regensburg selbst. Nach Zeiten der konfessionellen Auseinandersetzungen etablierte sich ab 1635 ein friedliches Zusammenleben zwischen Katholiken und Protestanten.

19. Jahrhundert

Schwer getroffen wurde das Bistum Regensburg 1803 von der Säkularisation: Als Ausgleich für verlorene Gebiete sollten die weltlichen Herrscher durch die Auflösung von Kirchengut und ihren Übergang in deren eigene Hand entschädigt werden. Mit zahlreichen aufgelösten Klöstern gingen nicht nur Stätten der Religion, sondern auch Zentren von Kunst und Gelehrsamkeit sowie Bildungsorte unter.

*Regensburger Dom Foto: Jens Hirsch*

20. Jahrhundert

Zum Beginn des 20. Jahrhunderts blühte das religiöse Leben in Regensburg auf. So errichtete etwa Bischof Antonius von Henle 50 neue Pfarreien, und zahlreiche religiöse Vereine wurden gegründet. Ab 1927 bis 1961 war Michael Buchberger Bischof von Regensburg. In diese Zeit fielen auch die Auseinandersetzungen mit dem Nationalsozialismus. Buchberger hatte früh erkannt, dass Kirche und Nationalsozialismus miteinander nicht vereinbart werden konnten. Zugleich hatte dessen Gefahr zunächst dennoch unterschätzt und sah seine Aufgabe darin, die Kirche nicht zu gefährden.

Nach dem Ende des Krieges engagierte sich die Kirche bei der Linderung der materiellen Not: Die Caritas kümmerte sich um die Integration der Heimatvertriebenen, um Familienzusammenführungen, um Verpflegung und Unterkunft. Bischof Buchberger gründete das Diözesan-Wohnungs- und Siedlungswerk. Buchberger ließ zudem von 1946 bis 1961 beinahe 100 Kirchen neu bauen, erweitern oder restaurieren. 60 neue Pfarreien und Kuratien wurden errichtet.

Ab 1962 war Bischof Rudolf Graber Bischof von Regensburg. In seine Regierungszeit fällt die Gründung der Universität Regensburg mit einer katholischen Fakultät.

21. Jahrhundert

Am 24. November 2002 wurde der Theologieprofessor Gerhard Ludwig Müller im Regensburger Dom zum Bischof geweiht. In seine Amtszeit fällt der Besuch von Papst Benedikt XVI. in Bayern, der ihn vom 11. bis 14. September 2006 nach Regensburg führte. 2003 gründete Gerhard Ludwig Müller die Schulstiftung der Diözese Regensburg, die Träger von 14 kirchlichen Schulen im Bistum ist.

Seit dem 26. Januar 2013 leitet Rudolf Voderholzer als Bischof das Bistum

Regensburg. In seine Amtszeit fiel insbesondere der 99. Deutsche Katholikentag, der 2014 in Regensburg stattfand und an dem knapp 50.000 Besucher teilnahmen.



*Bischof Rudolf Voderholzer
Foto: Mesolithikum*

Regensburger Domschatzen

Der Chor der Regensburger Domschatzen geht bis auf das Jahr 975 zurück, als Bischof Wolfgang eine Domschule gründete. Aufgabe der an der Schule aufgenommenen „Scolares“ war auch die musikalische Gestaltung der Liturgie im Regensburger Dom. Seit 1948 haben die „Domschatzen“ ein eigenes Gymnasium. Der Chor wurde von 1964 bis 1994 von Papsbruder Georg Ratzinger, von 1994 bis 2019 von Roland Büchner geleitet. Seit 2019 leitet Christian Heiß den Chor.



Die Regensburger Domschatzen in Südafrika Foto: Michael Vogel

Gehörlose

Gottesdienste und Treffen gibt es regelmäßig an verschiedenen Orten im Bistum Gehörlosenseelsorger in Pfarrer Christian Burkhardt, der auch im Bistum Passau tätig ist. Außerdem ist Hannes Fruth als Pastoraler Mitarbeiter für diese Gruppe da.



Pfarrer Christian Burkhardt



Hannes Fruth

In der nächsten Ausgabe stellen wir das etwas weiter östlich gelegene Bistum Passau vor. Christian Burkhardt wird uns dort wiederbegegnen, denn er ist dort auch Seelsorger.

Holger Meyer

Quellen: wikipedia, Bistumsseiten, weitere Webseiten

Die nächste Ausgabe erscheint am
1. Mai 2024 bei www.epheta24.de